

SCHWERIN IM LICHT



GESCHÄFTSBERICHT 2006

STROM • ERDGAS • FERNWÄRME

evs
ENERGIEVERSORGUNG SCHWERIN

Ausgewählte Kennziffern

Bilanzsumme	70.892.192,73 EUR
Umsatzerlöse	
Strom	68.515 TEUR
Gas	49.338 TEUR
Wärme	29.766 TEUR
Sonstige	9.628 TEUR
Energieabsatz an Endkunden	
Strom	414,6 GWh
Gas	427,6 GWh
Wärme	371,3 GWh
Anzahl aktive Zählpunkte	
Strom	72.464
Gas	706
Wärme	2.704
Beteiligungen	
BioEnergie Schwerin GmbH	100 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60 %
WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin	25 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10 %
Energieunion AG, Schwerin	2,23 %
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.2006	
Angestellte	177
Arbeiter	68
Auszubildende	26
Jungfacharbeiter/Trainees	14

SCHWERIN IM LICHT



GESCHÄFTSBERICHT 2006

INHALTSVERZEICHNIS



Robert Auer, Gewinner des Fotowettbewerbs „Schwerin im Licht“



INHALT

	VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	5
I	AUS DEM UNTERNEHMEN	7
	Fotowettbewerb „Schwerin im Licht“	8
	Produkte und Service	10
	citygas Schwerin 2006	10
	Weiterer Ausbau der Fernwärmeversorgung	10
	Neuer Onlineservice für die Stadtwerke	11
	Technik und Umwelt	12
	Gründung der BioE	12
	EVS fördert das Autofahren mit Erdgas	13
	Unternehmen und soziale Verantwortung	14
	Berufsausbildung als Investition in die Zukunft	14
	Traineeprogramm zu beiderseitigem Nutzen	14
	Kultur mit Nachwuchsförderung verbinden	15
	Kultur im Foyer	16
	Kreativität fördern – 1. Klasse-Malaktion	17
	Starke Partner für die Ausrichtung des 1. Erdgas Challenge	18
II	GESCHÄFTLICHE ENTWICKLUNG	20
	Lagebericht	22
	Entwicklung des Anlagevermögens	30
	Bilanz zum 31. Dezember 2006	32
	Gewinn- und Verlustrechnung	34
	Bericht des Aufsichtsrates	35
	Ausgewählte Kennziffern	36
III	ANHANG UND ANLAGEN	42
	Anhang zum Geschäftsbericht	44
	Aufsichtsrat	51
	Bestätigungsvermerk	52



Janina Zint, 2. Platz beim Fotowettbewerb „Schwerin im Licht“



**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
SEHR GEEHRTE GESCHÄFTSPARTNER UND KUNDEN,**

eines der größten mittelständischen Unternehmen der Region zu sein, heißt für die EVS nicht nur dafür zu sorgen, dass die Energie durch Schweriner Leitungen fließt, es heißt in erster Linie, Verantwortung zu übernehmen: für ein intaktes wirtschaftliches und soziales Umfeld in unserer Region, für die Landeshauptstadt Schwerin als Unternehmenseigentümer, die Marktpartner, unsere Kunden, für unsere Mitarbeiter und deren Familien.

In Zeiten knapper öffentlicher Kassen mit stark begrenzten finanziellen Spielräumen ist gesellschaftliches Engagement nicht als Ersatz sondern Ergänzung staatlicher Förderung anzusehen. Unternehmen wie das Unsere stehen unter großem Erwartungsdruck angesichts aktueller Diskussionen über Versorgungssicherheit, Preisentwicklung und Wettbewerb in der Energiebranche.

„Tue Gutes und rede darüber“ sollte zu einem unserer Leitsprüche werden. Durch offene, sachliche Berichterstattung über unsere Aktivitäten wollen wir zeigen, dass gesunde Unternehmenspolitik und verantwortliches Handeln zusammen gehören. Vorausschauendes Handeln verlangt ganzheitliches Denken – eine Haltung, die von allen unseren Mitarbeitern gelebt wird.

Ohne unsere freiwilligen Leistungen wäre das Angebot in den Bereichen Sport, Soziales und Kultur um einiges ärmer. Der Schweriner Sportclub und der SV Post Schwerin werden seit Jahren besonders durch uns unterstützt. Die Förderung der Kulturarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat einen hohen Stellenwert. Moderne Gesellschaften müssen künftig schwierige Probleme bewältigen, wie zum Beispiel die Gefahren des Klimawandels es schon zeigen. Dafür braucht es mutige, selbstbewusste junge Menschen, die bereit sind, die Initiative zu ergreifen, Chancen zu erkennen und kreativ zu nutzen. Diese werden von uns gefördert. Außerdem bilden wir für die gesamte Stadtwerkegruppe durchschnittlich 40 junge Frauen und Männer in 7 Berufen aus. Das ist aktive Zukunftsarbeit.

Dr. Josef Wolf

Rainer Beneke



Andrea Kohlmann, 3. Platz beim Fotowettbewerb „Schwerin im Licht“



EVS SCHWERIN - MEHR ALS EIN VERSORGER

Wieder liegt ein Jahr guter, verantwortungsvoller Arbeit hinter den Mitarbeitern der Energieversorgung Schwerin. Der zum Ende des Berichtsjahres initiierte Fotowettbewerb „Schwerin im Licht“ hat Akzente gesetzt und einen stimmungsvollen Bogen in das Geschäftsjahr 2007 geschlagen.

2006 war geprägt durch enorme Anstrengungen zur weiteren Verbesserung der Versorgung unserer Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Mit der Einführung der Marke citygas Schwerin 2006 haben wir auf die Liberalisierung des Gasmarktes reagiert. Drei attraktive Preisgruppen ermöglichen den Kunden eine Kostenoptimierung auf Basis der individuellen Verbrauchsgegebenheiten.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes wurde mit der Errichtung weiterer Hausanschlüsse in der Neuen Gartenstadt konsequent fortgesetzt. Und, eine Überprüfung des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern ergab: Die Fernwärmepreise der EVS sind fair. Für eine kartellrechtliche Prüfung sei kein Grund gegeben.

Während der 1. Klasse-Malaktion haben sich fast 1000 Kinder mit dem Thema Energieversorgung auseinander gesetzt. Viele von uns geförderte kulturelle Veranstaltungen brachten die Mitarbeiter und die Kunden an einen Tisch, gaben neue Impulse.

Nicht zuletzt die Förderung des eigenen Nachwuchses unterstreicht, was ein zukunftsfähiges Unternehmen ausmacht. Die EVS investiert ständig in Berufsausbildung vor Ort, Trainee-Programme aber auch in die Förderung des besonders begabten sportlichen und kulturellen Nachwuchses.





Fred Vorfahr



G. Kaulfürst



Werner Kehl, Sonderpreis



Ute Bolzmann, Sonderpreis

DIE IDEE

„Den Blick auf Schönes vor der eigenen Haustür zu lenken, Dinge, die man jeden Tag sieht, in neuem Licht zu betrachten...“ In Vorbereitung auf die „Lichtwoche 2007“ entstand die Idee für den Fotowettbewerb „Schwerin im Licht“. Der Pfaffenteich mit seinen traditionellen Bauten sollte besonders in Szene gesetzt, das Thema Licht und Strom in einer Projektwoche im Februar 2007 mit vielen Veranstaltungen und Führungen begreifbarer gemacht werden.

GROSSE RESONANZ

Der Fotowettbewerb „Schwerin im Licht“ begleitete und ergänzte das Projekt aus Bürgersicht. Die ausgelobten drei Preise wurden wegen der großen Resonanz noch einmal um sieben Sonderpreise ergänzt. Diese konnten anlässlich der Eröffnung des neuen Kundenservicecenters in der Mecklenburgstraße übergeben werden.

EXKURS IN DIE GESCHICHTE

Der für die Lichttage 2007 gewählte Schwerpunkt war die technische Entwicklung, auf die in dem 2004 erschienenen Buch „100 Jahre Elektrizität in Schwerin“ ganz besonders eingegangen wird. Die Lichttage wurden historisch vor allem in den „dunklen Monaten“ durchgeführt. Sie waren, so die zeitgenössische Presse, ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben der jeweiligen Stadt.

Durch die Weltwirtschaftskrise und die sich anschließenden politischen Veränderungen fanden sie jedoch zunächst ein Ende. Die Traditionen der Lichttage riss aber nie ganz ab. So finden beispielsweise in Essen seit über 50 Jahren regelmäßig „Lichtwochen“ statt. Und im Zusammenhang mit dem Bau und der Elektrifizierung von „Neubauern-Siedlungen“ im Norden der damaligen DDR lebten diese „Licht-Feste“ Ende der 1940er Jahre auch in Mecklenburg-Vorpommern öffentlichkeitswirksam wieder auf. Das letzte dieser Feste soll 1957 im Raum Schwerin stattgefunden haben.



Janina Zint



Fred Vorfahr

DIE VERWERTUNG

Die eingereichten Arbeiten, ob preisträchtig oder nicht, stehen für die Unternehmenskommunikation der Unternehmen der Stadtwerke-Gruppe zur Verfügung. Im Zuge des Wettbewerbs haben die Bildautoren die entsprechenden Nutzungsrechte übertragen. So können die Arbeiten auch für spätere Publikationen verwendet werden.

CITYGAS SCHWERIN 2006

Den Kunden an die EVS zu binden, heißt immer wieder auf ihn persönlich zuzugehen, neue Angebote zu machen. So wurden im September 2006 ca. 9.500 Heizgaskunden in Schwerin über die neuen Preismodelle der EVS informiert. Für Heizgaskunden werden drei Sondervertragsmodelle unter dem Markendach „citygas Schwerin 2006“ angeboten. Je nach persönlichem Verbrauchsverhalten können sie zwischen „city-best“ mit Bestpreisabrechnung, „city-vario“ mit quartalsweiser Preisanpassung und „city-fix“ mit Festpreisgarantie entscheiden. Besonders gut angenommen wurde dabei der Tarif „city-best“, für den sich im Berichtsjahr bereits 8.176 Kunden entschieden haben.

Der typische Schweriner Heizgaskunde verbraucht im Jahr ca. 20.000 Kilowattstunden bei einem Durchschnittspreis von 6,88 Cent pro Kilowattstunde. Die Zusammensetzung dieses Preises aus Einkaufspreis, Vertriebskosten, Netznutzung, Konzessionsabgabe, Erdgas- und Umsatzsteuer ist transparent und leicht nachvollziehbar für den Kunden.

WEITERER AUSBAU DER FERNWÄRMEVERSORGUNG

Um die Fernwärmeversorgung als Alternative zu den herkömmlichen Gas-Thermen weiter auszubauen, investierte die EVS bis Ende 2006 ca. 750 TEUR für das Bauvorhaben Gartenstadt-Mitte. Für den Verbraucher interessant sind in erster Linie Komfort, Kosten und Umweltverträglichkeit.

So kommt Fernwärme umweltverträglich, sauber und – nicht zu vergessen – umlagefähig zum Kunden und erfordert von diesem nur geringe Investitionen. Heizkörper und Rohrleitungen innerhalb der Gebäude sind die Gleichen wie beim Heizkessel, so dass im Bedarfsfall problemlos auf Fernwärme umgestellt werden kann.

Im Neubaugebiet Neue Gartenstadt entschieden sich im Jahre 2006 57 Bauherren von vornherein für diese Energieform. Ein Preisvergleich mit anderen Energieformen zeigt: bei einem 150 Quadratmeter großen Einfamilienhaus, das von vier Personen bewohnt wird, ist Fernwärme die günstigste Alternative.





Susanne Meier, Rosemarie Schneider, Heiko Brodehl (v.l.)
hier im Kundenservicecenter Eckdrift 43 – 45

NEUER ONLINE-SERVICE FÜR STADTWERKE

Sowohl Lebens- als auch Arbeitstempo werden ständig höher. Die Anforderungen an den Service wachsen. Einfache, leicht überschaubare und praktikable Prozessvorgänge sind mehr denn je erforderlich, nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern vor allem auch für unsere Kunden und Geschäftspartner. Online-Service ist kein Zauberwort mehr und für Internetnutzer nichts Unbekanntes. Er bringt für beide Seiten gleichermaßen Erleichterungen und Verbesserungen bei der Kundenbetreuung. Der Aufwand hat sich gelohnt. Seit Mitte des Jahres können viele Informationen und Daten auf elektronischem Weg übermittelt bzw. ausgetauscht werden. Der Online-Service vereinfacht dem Kunden den Zugang zu seinen persönlichen Vertragsdaten. Leichte Bedienbarkeit und ein hoher Sicherheitsstandard waren für das Entwicklerteam die zentralen Aufgaben.

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr – also rund um die Uhr – kann der registrierte User zeitsparend den Kontakt zum Kundenservice nutzen und per Mouse-

Klick unter anderem Zählerstände, Änderungen der Bankverbindung oder Daten für eine An- und Abmeldung eingegeben. Auch die Einsicht und das Ausdrucken aller Vertragsdaten sowie der letzten Rechnungen ist problemlos möglich und wird von den Kunden gern angenommen.

GRÜNDUNG DER BioE NEUE WEGE FÜR SAUBERE ENERGIE

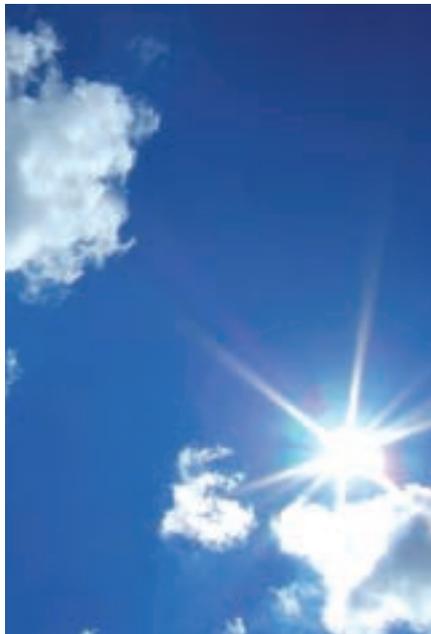
Fossile Energiequellen werden für kommende Generationen nur noch begrenzt zur Verfügung stehen. Dieses Problem soll mittels Bioenergie, Sonne und Wind gelöst werden. 2005 lag der Anteil alternativer Energien bereits bei rund zehn Prozent am Primärverbrauch in Mecklenburg-Vorpommern.

Neue Wege gehen, um aus nachwachsenden Rohstoffen Energie zu gewinnen, das hat sich die BioEnergie Schwerin GmbH als Ziel gesetzt. BioE – eine 100-prozentige Tochter der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG baut an der Pampower Straße eine neue Biogasanlage. Jedes Jahr werden hier künftig 51.000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe in Strom und Wärme umgewandelt. Der erzeugte Strom wird in das regionale Stromnetz eingespeist. Das Neue und Besondere: Es wird nicht mit Gülle gearbeitet. Maissilage (92 Prozent) und Roggenschrot (8 Prozent) werden als Energielieferanten dienen.

Bei der Planung der Anlage wurde großer Wert auf eine geringe Lärmbelastung gelegt. So wird die An- und Ablieferung ausschließlich tagsüber und an den Wochentagen erfolgen. Niedrige Drehzahlen des Rührwerkes und Schalldämpfer für die Zu- und Abluft garantieren eine leise Produktion. Auch die Vermeidung von Gerüchen hatte bei der Planung der Anlage einen hohen Stellenwert. An- und Abtransport der Produkte werden in geschlossenen Systemen erfolgen. Das Anlieferort ist mit einem Luftschleiersystem abgekapselt.

Ein Team von gut ausgebildeten Fachkräften wird rund um die Uhr für eine sachgemäße Überwachung und Steuerung der Anlage sorgen, die den Sicherheitsregeln für Biogasanlagen unterliegt.

Der in Größenordnungen gebrauchte Mais und die dafür benötigten Arbeitskräfte werden neue Perspektiven für die hiesige Landwirtschaft schaffen.



Anlieferung und Montage der Turbine



Die Betankung mit Erdgas ist einfach und man spart Geld dabei.



Auch der Kurierdienst Chasqui-Service setzt seit Jahren auf Erdgasfahrzeuge.

EVS FÖRdert DAS AUTOFAHREN MIT ERDGAS

Klimaschutz – das aktuelle Thema, weltweit, aber auch direkt vor unserer Haustür. Nahezu jeder kann mitwirken, zum Beispiel beim Auto fahren.

Der Naturstoff Erdgas gilt nicht nur als umweltfreundliche sondern auch als finanzielle Alternative zum herkömmlichen Kraftstoff. Ein um 80 Prozent verringerter Schadstoffausstoß schont die Umwelt erheblich. Der Initiativkreis Mecklenburg-Vorpommern „Das Erdgasfahrzeug“ konnte schon im Februar 2006 den 100. Antrag auf Förderung genehmigen. Jeweils 500 Euro gab es bei der Anschaffung eines Neuwagens oder der erstmaligen Umrüstung eines konventionellen Kfz als Förderung. Weitere Zuschüsse gab es von der EVS im Rahmen ihres jährlichen Förderprogramms. 2006 wurde erstmals das Programm ausgeschöpft. Zehn Schweriner Privatpersonen und Gewerbeunternehmen entschieden sich für den Umstieg. Die Verbindung ökologischer mit ökonomischen Vorteilen war für viele ein erheblicher Anreiz. Prominentester Erdgasfahrer ist Bahnradsport-Olympiasieger Stefan Nimke.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es inzwischen 23 Erdgastankstellen, davon zwei in Schwerin, so dass es für Landeshauptstädter besonders einfach ist, sich für das Fahren mit Erdgas zu entscheiden.



BERUFSAUSBILDUNG IST INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Förderung von starkem, selbstbewusstem Nachwuchs liegt in der besonderen Verantwortung eines jeden Unternehmens. Die EVS ist für die gesamte Berufsausbildung innerhalb des Unternehmensverbundes der Stadtwerke Schwerin verantwortlich. Im Jahr 2006 absolvierten 40 Auszubildende eine Lehrausbildung in einer von sieben Fachrichtungen.

Als Laborant/in, Fachkraft für Wasserversorgung oder Abwasserentsorgung, Fachinformatiker/in, Elektroniker/in, Bürokauffrau/mann oder Mechatroniker/in verstärken die jungen Frauen und Männer nach erfolgreich bestandenen Prüfungen vielfach die Teams der EVS sowie die der anderen Unternehmen der Stadtwerke-Gruppe. Auch im Jahr 2006 gehörten Stadtwerke-Lehrlinge zu den Jahrgangsbesten und freuten sich über eine besondere Ehrung durch den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin.



Eric Biermann – Fachkraft für Wasserversorgungstechnik



Franka Neise – Chemielaborantin (r.)



Sarah Müller – Bürokauffrau



Tag der offenen Tür bei der SIS

TRAINEE-PROGRAMM ZU BEIDERSEITIGEM NUTZEN

Ein idealer Start ins Berufsleben ist das Trainee-Programm der Stadtwerke. Gezielt und frühzeitig werden Kontakte zwischen jungen Hoch- und Fachschulabsolventen und den Stadtwerken geknüpft. Nach erfolgreicher Bewerbung durchlaufen die Trainees in 18 Monaten unterschiedliche Bereiche des Unternehmensverbundes. In den folgenden sechs Monaten spezialisieren sie sich auf die Herausforderungen ihres künftigen Arbeitsplatzes.

Die Trainees, die kaufmännische oder technische Studien absolviert haben, nutzen das Know-how der Stadtwerke und bringen ihrerseits neue Impulse und Anregungen ein. Vier von ihnen konnten in die verschiedenen Unternehmen integriert werden und einen festen Arbeitsvertrag unterzeichnen.



Katina Heymann und Diana Dümpelfeld (v.l.) – Kaufmännische Trainees



Tibor Körösi – Technischer Trainee



BAGGS, Bigband am Goethe-Gymnasium Schwerin, am 16. März im Foyer der Stadtwerke



Werner Doßmann,
Dirigent von BAGGS,
ist Lehrer am Musikgymnasium
"Johann Wolfgang von Goethe"
Schwerin

KULTUR- MIT NACHWUCHSFÖRDERUNG VERBINDEN

Nachwuchsförderung hat in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die Schweriner Kunst- und Musikschulen haben schon so manch begabten Nachwuchs hervorgebracht. Am 16. März war die Bigband am Goethegymnasium BAGGS mit Musik der 30-er und 40-er Jahre im Foyer der Stadtwerke zu hören und zu sehen. In Vorbereitung ihrer USA-Tournee nutzten die jungen Musiker die Gelegenheit, sich in den Stadtwerken zu präsentieren – und das mit überragendem Erfolg. Der Spendenerlös des Abends kam den Jugendlichen für ihre USA-Tournee zugute.

KULTUR IM FOYER

Kommunale Verantwortung übernehmen für ein positives soziales Umfeld, heißt auch Mäzen für Kultur und Sport zu sein. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2006 war der Abend mit Walter Sittler am 6. Dezember im Foyer der Stadtwerke. Vor ausverkauftem Haus verwandelte sich der charismatische Schauspieler in Erich Kästner höchstpersönlich und erzählte unterhaltsam und amüsant aus dessen Kinder- und Jugendentagen. Beim anschließenden Empfang wurde von den anwesenden Geschäftspartnern rege die Möglichkeit genutzt, außerhalb des Alltages miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen, die gemeinsam erlebte kulturelle Anregung noch einmal vorüberziehen zu lassen.

Restlos ausverkauft war auch das Konzert von Jazz-Legende Coco Schumann mit Band im Rahmen des Festivals „Verfemte Musik.“

Gastspiele wie das von Coco Schumann aber auch geförderte Konzerte wie jenes mit Cello-Preisträger Sebastian Klinger und dem Philharmonia Quartett aus Berlin im Rahmen der Festspiele MV tragen dazu bei, die touristische Attraktivität der Region zu erhöhen. Erlöse aus Karten- und Getränkeverkäufen fließen erneut kulturellen und sozialen Projekten zu.



Heide Eichler bei Ihrer Malerei-Ausstellung im Foyer der Stadtwerke.



Cello-Preisträger Sebastian Klinger und das Philharmonia Quartett zu Gast in der Schelfkirche in Schwerin



Walter Sittler spielt Erich Kästner

KREATIVITÄT FÖRDERN 1. KLASSE-MALAKTION

„Man kann die Kinder gar nicht früh genug an Themen wie Umweltschutz, Klimaschutz, Ressourcenschonung bzw. sorgsamem Umgang mit Energiereserven heranführen“, sagt Jurymitglied May Hempel bei der Bewertung der über 800 eingesandten Bilder. Bilder von Erstklässlern, die gleich in den ersten Tagen nach ihrer Einschulung entstanden.

„Die Kinder befassen sich unvoreingenommen und äußerst begeistert mit solchen Themen und bringen erste eigene Erfahrungen sowohl in die Diskussion wie auch beim Malen ein – die positiven und auch die negativen. Das verstärkt den Lernprozess, und der endet nicht im Klassenzimmer, sondern reicht weit in die Familien hinein. Das ist es, was wir erreichen wollen und manchmal lernen eben die Großen etwas von den Kleinen.“ Die Historikerin weiß, wovon sie spricht,

denn seit einem Jahr ist sie regelmäßig in den Schulen, um über diese Themen Vorträge zu halten. Ebenso begleitet sie die Schüler bei Besichtigungen der technischen Anlagen in den Heizkraftwerken.

Die Malaktion hat mit seiner zweiten Auflage einen festen Platz in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens eingenommen und wird auch in den nächsten Jahren fortgeführt. In allen teilnehmenden Schulen und Kindertagesstätten finden zu Beginn der Aktion altersgerechte Einführungsstunden statt. Die haben sich hervorragend bewährt. Zwar überwiegen die Themen Strom und Wasser, aber die Kinder setzen sich sehr intensiv mit ihrem Thema auseinander und beweisen eine enorme Beobachtungsgabe.

Zur Dankeschön-Aktion im November mit großer Siegerehrung waren alle Beteiligten in die Halle am Fernsehturm eingeladen. Eine Fortsetzung wird folgen, natürlich wieder mit neuen Überraschungen.



In der Neumühler Grundschule eröffneten die Schulanfänger die 1. Klasse-Malaktion.



Auch in den anderen 19 Schulen der Stadt wurde fleißig gemalt.

**STARKER PARTNER FÜR AUSRICHTUNG
 DES 1. ERDGAS CHALLENGE**

Leipzig ist Sitz der Verbundnetz Gas AG (VNG), des größten ostdeutschen Gasversorgers. Hier wurde das Förderprogramm „Verbundnetz für den Sport“ entwickelt. In Kooperation mit den Schweriner Stadtwerken wurde in Schwerin im Juni 2006 die 1. Erdgas Challenge in den neuen Bundesländern ausgerichtet. Bei dieser Aktion werden ausgewählte, erfolgreiche Nachwuchssportler gefördert, um sie auf die kommenden Olympiaden in Peking 2008 und Vancouver 2010 vorzubereiten.

Jedem der Junioren steht dabei ein Olympiasieger als Pate zur Seite. Bei der 1. Erdgas Challenge verbrachten Skispringer Jens Weißflog, Boxer Sven Ottke, Ruderin Kerstin Förster, Geher Hartwig Gauder, Eisschnellläufer Uwe Jens Mey und Biathlet Frank-Peter Roetsch einen Tag im Zeichen des Sports in Schwerin. Radsportler Robert Bartko und Bobfahrer André Lange, die an diesem Tag nicht vor Ort sein konnten, stehen ebenfalls als Paten für „ihren Nachwuchs“ zur Verfügung. Die Stadtwerke und der Olympiastützpunkt Schwerin hatten u. a. mit einem Drachenboot-Rennen, einem Beachvolleyball-Turnier und einem Fußballspiel ein beachtliches Programm auf die Beine gestellt.



Aktuelle und ehemalige Olympiasieger und Weltmeister gemeinsam mit dem Nachwuchs bei Spiel und Sport in der Sportstadt Schwerin.



Ob Drachenboot, beim Bobanschub, Fußball, Golfen oder Beachvolleyball – alle hatten rundum Spaß.





1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Mit Verabschiedung des „Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes“ und dem Inkrafttreten der damit verbundenen Verordnungen wurden neue energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen, die auch in 2006 die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG maßgeblich beeinflussten. Das Geschäftsjahr war weiterhin durch die angestiegenen Ölpreise, die zeitverzögerte Steigerung der Gasbe-

zugspreise und dem deutlichen Preisanstieg bei den Stromnotierungen an den europäischen Strommärkten gekennzeichnet. Für unsere Endkunden waren Preis Anpassungen infolgedessen nicht vermeidbar.

2006 erwirtschaftete die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG Umsatzerlöse in Höhe von 157 Mio. EUR, die sich wie folgt zusammensetzen:

	Umsatz 2005	Anteil	Umsatz 2006	Anteil
Stromversorgung	63.911	45 %	68.604	44 %
Gasversorgung	42.813	30 %	49.338	31 %
Wärmeversorgung	25.363	18 %	29.766	19 %
Betriebsführung	7.278	5 %	8.605	5 %
Übrige Geschäfte	1.081	1 %	232	0 %
Auflösung Sonderposten und Vereinnahmung von Ertragszuschüssen	1.099	1 %	431	1 %
Summe	141.545	100 %	156.976	100 %

Angaben in TEUR

GAS

Die nur langsam fortschreitende Liberalisierung des Gasmarktes hatte im Jahr 2006 keine entscheidende Auswirkung auf das Gasgeschäft der EVS. Eine Gasmarktöffnung der Versorgungsnetze und damit eine Endkundenversorgung außerhalb des Netzgebietes der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) war 2006 aufgrund fehlender genehmigter Netzentgelte nicht möglich.

Die Versorgung von drei Kunden durch Dritte über Beistellung durch die EVS im Netz der NGS ist über Beistellungsverträge geregelt. Die Einbeziehung weiterer Anbieter zur Gasbeschaffung konnte bisher nicht erfolgen. Dies ist auf die noch unzureichend geregelten Netzzugänge und Fragen des Mengenbilanzausgleiches zurückzuführen. Demzufolge deckte den gesamten Gasbedarf der EVS nach wie vor die Verbundnetz Gas AG (VNG) ab.

Der Gasbedarf lag um ca. 78 GWh unter dem Vorjahr, wovon der überwiegende Teil von ca. 74 GWh auf die geringere Strom- und Wärmeproduktion zurückzuführen ist.

Stark steigende Heizölpreise beeinflussten die Preisentwicklung Gas. Der Gasbezugspreis lag 2006 gegenüber dem Vorjahr um 31 % (Vorjahr 18 %) höher. Zur Minimierung der Leistungskosten erfolgte zur Spitzenlastkappung der Einsatz von Heizöl in den GuD-Anlagen und Heizwerken.

Zur Kompensierung der erhöhten Gasbezugskosten vom Vorlieferanten mussten erneut Preis Anpassungen für die Belieferung der Endkunden zum 1. Januar 2006 und zum 1. Oktober 2006 umgesetzt werden. Mit der Preis Anpassung zum 1. Oktober 2006 wurden gleichzeitig neue Preismodelle („city-vario“, „city-fix“ und „city-best“) eingeführt.

FERNWÄRME

Der seit einigen Jahren zu verzeichnende Rückgang im Fernwärmeabsatz hat sich auch im Geschäftsjahr 2006 fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr sank der Wärmebedarf um ca. 14 GWh. Ursachen hierfür sind ein witterungsbedingt niedrigerer Wärmebedarf und ein geändertes Verbraucherverhalten (der spezifische Verbrauch pro Kunde sank um weitere 6% gegenüber 2005) sowie auf Grund hoher Leerstände, weiter fortschreitende Sanierungen und Abrissarbeiten im Wohnungs- und Gewerbebereich. Bei den Kleinkunden hingegen erreichte das Unternehmen durch die Erschließung und Bebauung der Neuen Gartenstadt einen Zuwachs. Dieser konnte den Mengenrückgang jedoch nicht kompensieren.

Der Wärmebedarf wurde im Wesentlichen aus den Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken, die im Eigentum der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt (VASA) stehen, gedeckt. Aufgrund der geringeren Absatzmenge verminderte sich entsprechend die Wärmeproduktion der Heizkraftwerke auf 425 GWh (Vorjahr 433 GWh) und die Produktion der Heizwerke auf 40 GWh (Vorjahr 49 GWh).

Die Wärmeerzeugungs- und Wärmebeschaffungskosten wurden durch die stark gestiegenen Heizöl- und Gaspreise geprägt. Durch die seit langem anhaltend hohen Heizölpreise war auch bei den Wärmepreisen eine steigende Tendenz um durchschnittlich 20% gegenüber 2005 (Vorjahr 4%) zu verzeichnen.

STROM

Die EVS nutzte weiterhin die Chancen aus der Liberalisierung des Strommarktes durch die Belieferung von Klein- und Sondervertragskunden in anderen Stromnetzen.

Im Geschäftsjahr war eine Verringerung der Beschaffungsmengen um ca. 94 GWh auf 487 GWh (Vorjahr 581 GWh) zu verzeichnen, die im Wesentlichen durch den Rückgang der Endkundenabsatzmenge um



Gudrun Wagner

20% auf 427 GWh (Vorjahr 532 GWh) begründet ist. Dieser ist mit 80 GWh überwiegend auf den Verlust eines großen Industriekunden mit je einem Standort im Netz Schwerin und in den anderen Netzen zurückzuführen. Die restliche Verlustmenge von 35 GWh kommt aus den anderen Netzen. Hier war der Verlust einer großen Bündelkundenmenge in Mecklenburg-Vorpommern zu verzeichnen.

Als Reaktion auf die deutlich gestiegenen Beschaffungskosten konnten bei Sondervertragskunden im Netz Schwerin Preisanpassungen um durchschnittlich 14% durchgesetzt werden. Dadurch konnte im Rohertrag ein um 0,78 ct/kWh höherer Deckungsbeitrag als 2005 erwirtschaftet werden.

Bei den Sondervertragskunden in den anderen Netzen wurde in Folge der Preisanpassungen ein um 0,52 ct/kWh höherer Deckungsbeitrag als 2005 erzielt.

Im Privatkundenbereich in Fremdnetzen konnten die Preise 2006 stabil gehalten werden. Auf Grund der Preisanpassung „citystrom“ zum 1. September 2005 und der im Laufe des Jahres 2006 gesenkten Netznutzungsentgelte konnte im Rohertrag eine Verbesserung des Deckungsbeitrages um 0,70 ct/kWh gegenüber 2005 erreicht werden.

Am 30. November 2006 erfolgte erst die zum 1. Januar 2006 beantragte Tarifpreisgenehmigung Strom durch das Wirtschaftsministerium. Die Genehmigung erfolgte in Höhe der beantragten Tarife (um 1,69 ct/KWh) zum 1. Dezember 2006. Die Kalkulation der Tarife Strom berücksichtigten bereits die voraussichtliche Senkung der Netzentgelte. Dies erfolgte auf Grund der prognostizierten Kostenkürzung durch die Bundesnetzagentur gegenüber der Netzgesellschaft Schwerin mbH.

Die Preisanpassungen im Schweriner Netz zum 1. Juli 2006 („citystrom“) und zum 1. Dezember 2006 („Tarif“) blieben ohne nennenswerte Kundenverluste. Hier wurde eine Verbesserung des Deckungsbeitrages um 0,33 ct/kWh gegenüber 2005 erreicht.

Die Verbesserungen der Deckungsbeiträge haben ihre Ursache in den vorgenommenen Preisanpassungen, den gesunkenen Netznutzungsentgelten und dem Verlust von Kunden mit nicht kostendeckenden Preisen. 2006 musste für 11,5% des Endkundenabsatzes EEG-Pflichtstrom bezogen werden. 2005 betrug dieser Anteil noch 10,5%. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu höheren Kosten.

Aufgrund der Kraft-Wärme-Koppelung wirkte sich die geringere Wärmeproduktion in den Kraftwerken durch sinkenden Wärmebedarf auch auf die Stromproduktion aus. Sie lag mit 289 GWh (Vorjahr 320 GWh) um 31 GWh unter der Vorjahresproduktion.

EMISSIONSHANDEL

Zum 8. Juli 2004 ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2003/87/Europäische Gemeinschaft (EG) über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten in der Gemeinschaft in Kraft getreten und es wurde am 1. Januar 2005 mit dem Emissionshandel begonnen. Von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) liegen die Zuteilungsbescheide für die erste Handelsperiode (2005 bis 2007) für die Gas- und Dampfturbinen-Anlagen (GuD-Anlagen) Schwerin-Süd und Lankow sowie für die Heiz-

werke Schwerin Süd und Lankow vor. Die Abrechnung 2006 ergab einen Überschuss von ca. 21.000 Tonnen CO₂, der in 2006 ergebniswirksam wurde. Zur permanenten Überwachung der CO₂-Emission führte die EVS bereits ein Monitoringsystem ein.

INVESTITIONEN

Durch die EVS wurden in 2006 Investitionen in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR getätigt. Die Investitionen dienten maßgeblich dem Ersatz bzw. der Erweiterung von Versorgungsnetzen und Anlagen zur Umsetzung des Investoren- und Einzelkundenbedarfs sowie im Zuge von Koordinierungsmaßnahmen.

Das Erneuerungsprogramm im Versorgungsnetz war insbesondere auf die Altstadt und die angrenzenden Stadtteile konzentriert. Dieses beinhaltete Koordinierungsmaßnahmen, die aus Sicht der Versorgungssicherheit und im Zusammenhang mit der Altstadtsanierung notwendig waren, um möglichst Störungen durch Straßenaufbrüche in Folgejahren zu vermeiden.

Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die EVS 263 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr 380 Beschäftigte). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 117 Personen, der im Wesentlichen durch die Ausgliederung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), die Gründung der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH und die Überleitung von kaufmännischen Personal in die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) und die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) begründet war.

Per Dezember 2006 haben bei der EVS 42 Mitarbeiter die bestehende Altersteilzeitregelung in Anspruch genommen, davon sind 21 in der passiven und 21 in der aktiven Altersteilzeit.

Die Vergütung erfolgte gemäß dem Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O, der seit dem 30. September 2005 eingefroren ist.

2. WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2006

SONDERTILGUNGEN GEGENÜBER DEN ALTBANKEN

Aufgrund der Aufnahme der E.ON edis AG Fürstenwalde als strategischen Partner für die Netzgesellschaft Schwerin GmbH (NGS), durch gemeinsame Gründung der NGS und der Ausgliederung des Strom- und Gasnetzes einschließlich des Gasnetzleasingvertrages in die NGS gegen Einräumung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von 23,6 Mio. EUR, leistete die E.ON edis AG eine Kapitaleinlage von 24,5 Mio. EUR in die NGS.

In 2006 bediente die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) das Gesellschafterdarlehen gegenüber der EVS in Höhe von 23,6 Mio. EUR. Die Stadtwerke entnahmen zeitgleich den geleisteten Betrag bei der EVS und leisteten im ersten Quartal 2006 die erheblichen Sondertilgungen gegenüber den Altbanken in Höhe von 23,6 Mio. EUR.

Allein daraus verringerten sich bereits 2006 die Verbindlichkeiten gegenüber den Altbanken auf 39,3 Mio. EUR. Dadurch konnte die Lage der SWS und der EVS bereits maßgeblich verbessert werden, auch wenn die Ausgliederung zu einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnisse der EVS ab 2006 führt. Demgegenüber fließen die Erträge aus der NGS zu 60% an die SWS-Unternehmensgruppe.

ÜBERLEITUNG DES TECHNISCHEN PERSONALS DER BEREICHE STROM- UND GASNETZ

Im Rahmen der Ausgliederung der Bereiche Strom- und Gasnetz in die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) wurde das technische Personal (41,51 Vollbeschäftigte) ab 1. Januar 2006 in die Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH, eine 100 %ige Tochter der E.ON edis AG, übergeleitet. Diese ist ab 2006 Subunternehmer für den technischen Betriebsführer E.ON edis AG.

ÜBERLEITUNG VON PERSONAL UND ANLAGEVERMÖGEN IN DIE SIS SCHWERINER IT- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Am 22. Juli 2005 gründete die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) die SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH als 100 %ige Tochtergesellschaft. Die Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit der SIS erfolgte zum 1. Januar 2006. Der Aufsichtsrat der EVS beschloss am 15. Dezember 2005 die Mitarbeiter (25 Vollbeschäftigte) des Bereiches Datenverarbeitung der EVS in die SIS überzuleiten und genehmigte dazu den Interessenausgleich/Sozialplan zum Betriebsübergang und den Kauf- und Übertragungsvertrag zum Vermögen des IT-Bereiches ab 1. Januar 2006.

Sämtliche IT-Dienstleistungen für die EVS werden somit ab 2006 durch die SIS erbracht und über einen Dienstleistungsvertrag abgerechnet.

RÜCKFÜHRUNG VON PERSONAL MIT QUERSCHNITTAUFGABEN IN DIE STADTWERKE SCHWERIN GMBH (SWS)

Zum 1. April 2006 wurde die Rückführung einzelner Struktureinheiten (39,53 VbE) mit Querschnittsaufgaben (Finanzen teilweise, Personalmanagement, Recht, Einkauf, Arbeitssicherheit, Revision, Kommunikation, Grundsatzfragen/Controlling) von der EVS in die SWS vorgenommen.

ÜBERLEITUNG VON PERSONAL IN DIE WASSER- VERSORGUNGS- UND ABWASSERRENTSORGUNGS- GESELLSCHAFT SCHWERIN MBH

Zum 1. Juli 2006 wurde ein wesentlicher Teil des kaufmännischen Personals für die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH von der EVS zur WAG übergeleitet.

GRÜNDUNG DER BIOENERGIE SCHWERIN GMBH

In 2006 gründete die EVS die BioEnergie Schwerin GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft, um den

neuen Rahmen der gesetzlichen Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) zu nutzen. Untersuchungen haben ergeben, dass der Kraftwerksstandort Schwerin-Süd wegen der vorhandenen Infrastruktur und der Möglichkeit, die erzeugte Wärme in das Fernwärmenetz einzuspeisen, für eine solche Anlage hervorragend geeignet ist.

Mit Beschluss vom 22. November 2006 stimmten die Gesellschafter einem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EVS und BioEnergie Schwerin GmbH zu. Die Eintragung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages beim Handelsregister erfolgte am 24. Januar 2007, so dass dieser ab dem 1. Januar 2007 wirksam ist. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde zudem die Verlustübernahme der BioEnergie Schwerin GmbH durch die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG gemäß Gesellschafterbeschluss vom 29. Dezember 2006 vereinbart.

Wirtschaftliche Vorteile und Synergieeffekte, die sich aus der Zahlung des Betriebsführungsentgeltes, der Pacht und der Fernwärmeeinspeisung, sollen zur Ergebnisverbesserung der EVS beitragen.

ERWERB VON GESCHÄFTSANTEILEN AN DER STADTMARKETING GESELLSCHAFT SCHWERIN MBH

Die Gesellschafterversammlung der EVS fasste am 16. Dezember 2005 den Beschluss, bis zu 10% der Geschäftsanteile an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH zu erwerben. Am 13. September 2006 erwarb die EVS nunmehr Geschäftsanteile von der M&A Messe- und Ausstellungsgesellschaft Lübeck mbH und direkt von der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH zu einem Kaufpreis von insgesamt 10.000 EUR. Demnach ist die EVS mit 10% an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH beteiligt.

AUSSCHÜTTUNG AUS DER KAPITALRÜCKLAGE DER NETZGESELLSCHAFT SCHWERIN MBH (NGS)

Gemäß Konsortialvertrag mit der E.ON edis AG Fürstenwalde und Gesellschafterbeschluss der NGS vom

13. Oktober 2006 wurde in 2006 eine Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von 18,0 Mio. EUR an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungen (EVS 60%, E.ON edis 40%) vorgenommen. Dadurch erzielte die EVS in 2006 einen Beteiligungsertrag in Höhe von 10,8 Mio. EUR.

ÜBERTRAGUNG DER GESCHÄFTSANTEILE AN DER NETZGESELLSCHAFT SCHWERIN MBH (NGS) AUF DIE STADTWERKE SCHWERIN GMBH (SWS)

Mit dem Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 21. September 2006 wurde der Übertragung der Geschäftsanteile der EVS an der NGS auf die SWS zum 1. Januar 2007 durch die Gesellschafter zugestimmt. Die von der EVS gehaltene Beteiligung an der NGS in Höhe von 60% des Stammkapitals ging im Wege der Entnahme auf die SWS über. Der Anspruch des auf die übertragenen Geschäftsanteile entfallenden Jahresgewinns steht ab dem Geschäftsjahr 2007 der SWS zu.

3. ERTRAGSLAGE, FINANZLAGE UND VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2006 weist die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Dies ist unter anderem auf die Ausschüttung der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von 18,0 Mio. EUR (EVS 60%, E.ON edis 40%) gemäß Konsortialvertrag mit der E.ON edis AG zurückzuführen. Die Erträge setzen sich überwiegend aus den Umsatzerlösen für Gas, Wärme, Strom und Sonstiges in Höhe von 157 Mio. EUR (siehe 1. Geschäft und Rahmenbedingungen) und den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 15,9 Mio. EUR zusammen.

Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Materialaufwand mit 151,0 Mio. EUR (siehe Ausführungen 1. Geschäft und Rahmenbedingungen), der Personalaufwand mit 10,4 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 13,5 Mio. EUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist der Verbrauch der Emissionen zum Stand 31. Dezember 2006 abgebildet. 2006 waren dies Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR, die für die EVS ergebnisneutral sind. Des Weiteren betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Zuführung zur Drohverlusrückstellung für das Gebäude Eckdrift in Höhe von 2,7 Mio. EUR.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Stichtag 31. Dezember 2006 8,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR). Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr keine langfristigen Kredite zur Finanzierung der Investitionen auf. Zur Optimierung der Liquidität ist die EVS weiterhin Mitglied im Cash Pool der SWS Unternehmensgruppe. Hierüber erfolgte der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander. Die EVS hat sich zudem bereit erklärt, die Mithaftung für den Kontokorrentkredit von 1,0 Mio. EUR bei der Deutschen Kreditbank AG im Cash Pool des SWS-Konzerns zu übernehmen.

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 40,8 Mio. EUR (Vorjahr 45,1 Mio. EUR) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von 39,9 Mio. EUR (Vorjahr 53,5 Mio. EUR) gegenüber. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 37,4 Mio. EUR (Vorjahr 50,0 Mio. EUR) und erzielt eine Eigenkapitalquote von 52,8%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote somit um 1,4 Prozentpunkte verbessert.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

4. NACHTRAGSBERICHT – BESONDERE EREIGNISSE NACH GESCHÄFTSJAHRESSCHLUSS

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf.



Markus Seidel, Sonderpreis

5. CHANCEN UND RISIKEN

Mit dem im Unternehmen installierten Risikomanagementsystem ist die EVS der Pflicht des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) nachgekommen. Regelmäßig stattfindende Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember eines laufenden Jahres dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Die Geschäftsführung der EVS informiert den Aufsichtsrat fortlaufend über die Ergebnisse der Risiko-Inventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Mit der Ausgliederung der EVS sind die Altverbindlichkeiten bei der SWS verblieben, wozu die EVS in den Kreditverträgen ihren Schuldbeitritt erklärte. Die Vereinbarung mit den Altbanken zur Sicherheitenstellung wurde in 2004 abgeschlossen.

Die SWS schloss mit der EVS einen Gesellschafterdarlehensvertrag über 25 Mio. EUR ab. Von diesen Altverbindlichkeiten wurden im 1. Quartal 2006 bereits 23,6 Mio. EUR durch Sondertilgungen aus der Zahlung der E.ON edis AG in die Kapitalrücklage der NGS abgelöst.

2006 stimmte die EVS der Darlehensaufnahme der SWS in Höhe von 30,0 Mio. EUR zur Umschuldung der übrigen Altkreditverbindlichkeiten in Höhe von 14,6 Mio. EUR verbunden mit einer Tilgungstreckung, zur Refinanzierung der Investitionen 2005 der EVS und zur Finanzierung der Biogasanlage zu. Gleichzeitig erklärte die EVS ihren Schuldbetritt für diesen Kreditvertrag.

Die Zins- und Tilgungslasten konnten erheblich gesenkt werden, jedoch kann der um den Anteil des Mitgesellschafters an der NGS reduzierte Gewinn erst am Ende eines Geschäftsjahres vereinnahmt werden.

Der durch die Ausgliederung und Teilveräußerung des Strom- und Gasnetzes reduzierte Ertrag, der durch die Vorgaben der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) weiter reduziert wird, wird durch anderweitige Ergebnisverbesserungen zu kompensieren sein.

2006 erfolgte keine Kreditaufnahme für die Investitionsfinanzierung. Diese ist für 2007 vorgesehen. Zukünftig wird die EVS verstärkt langfristiges Vermögen auch langfristig finanzieren, um das Liquiditätsrisiko zu begrenzen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der EVS hat das Marktrisiko, das aus dem Energieeinkauf entsteht. Es können Mehrkosten aus der Entwicklung der Preise insbesondere der Gaseinkaufspreise aufgrund der Koppelung an den Ölpreis und der Quote für EEG-Pflichtbezug, die sich aus dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) auf alle Großversorger je nach entnommener Energiemenge berechnet, entstehen. Aus der Umlage von Vattenfall Europe wurden für die EEG-Abnahme für Folgejahre Kosten von 6 bis 8 Mio. EUR p.a. geplant.

Für den Vertriebsbereich der EVS eröffnen sich gleichermaßen Chancen und Risiken mit der Regulierung der Netzentgelte insbesondere durch die Aufnahme der Arbeit der Bundesnetzagentur. Zu hohe und nicht immer vorausschauend kalkulierbare Entgelte in eini-

gen Netzgebieten führten dazu, dass die Endkundenpreise zum Teil nicht immer kostendeckend gestaltet werden konnten. Das Risiko bei Preiskalkulationen durch zwischenzeitliche Entgelterhöhungen wird minimiert. Es ermöglicht zukünftig auch die Kundenakquisition in Netzgebieten, die bisher deutlich überhöhte Entgelte hatten.

Im Fokus des Unternehmens steht insbesondere das Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Gas, Wärme und Strom, die das Ergebnis der EVS maßgeblich beeinflussen. Erlösausfälle können sich z.B. aus Mehrkosten für die Beschaffung, die nicht durch Preis Anpassungen weitergereicht werden oder aus dem Kundenverlust durch Ablehnung kostendeckender Preise aufgrund anderer Erwartungen, ergeben.

In der Forcierung der Öffnung des Gasmarktes sieht die EVS eher eine Chance als ein Risiko. Es wird zu Kundenverlust aber auch Kundenzuwachs kommen, deren Größenordnung aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar ist. Die Chance zur deutlichen Kostentlastung bei der eigenen Gasbeschaffung überwiegt gegenüber dem Risiko einzelne Kunden zu verlieren.

Durch die Gründung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) in 2005 erfolgte bereits die Umsetzung des rechtlichen Unbundlings in der SWS Unternehmensgruppe. Durch die Beteiligung des strategischen Partners E.ON edis AG Fürstenwalde mit 40% an der NGS wurde diesbezüglich das Risiko sinkender Erträge aus dem Netzgeschäft für die EVS aufgrund der Kürzung der anerkennungsfähigen Kosten der BNetzA in dieser Höhe reduziert.

Aus der Erhöhung der Netznutzungsentgelte Gas durch die von der BNetzA zu bescheidenden Preisblätter, besteht für die EVS das Risiko geringerer Deckungsbeiträge, da die Preiserhöhungen im Wesentlichen nicht an die Endkunden weitergereicht werden können.

Seit dem 1. Oktober 2005 ist der Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O mit Stand 30. September 2005 eingefroren. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit eine Umstellung des Tarifrechts bis zum 31. Dezember 2007

vorzunehmen. Die EVS befindet sich in den Verhandlungen zur Einführung eines neuen Tarifvertragsrechtes (TV-V) mit dem kommunalen Arbeitgeberverband, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Arbeitnehmervertretung. Ziel des Unternehmens ist es ab 2008 einen „Konzertarifvertrag“ als Haustarifvertrag in Anlehnung an den TV-V abzuschließen.

6. PROGNOSEBERICHT

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2007 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Die EVS legt auch in 2007 ihren Fokus auf die Erzielung von Deckungsbeiträgen für alle Energiesegmente sowie die Steigerung der Qualität und der Effizienz der internen Arbeitsprozesse. Dabei soll durch bereits neu eingeführte Produkte (z.B. Gas „city-vario“, „city-best“, „city-fix“) die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und die Position am Markt optimiert sowie gefestigt werden.

Die Preise an den Energiemärkten werden sich aus heutiger Perspektive weiter auf hohem Niveau bewegen. Die Geschäftsführung der EVS hat bereits Ende 2006 die Vertragsverhandlungen mit der VASA Kraftwerke Pool GmbH & Co. KG zur Übernahme der zwei erdgasbefeuerten GuD-Heizkraftwerke in Kraft-Wärme-Kopplung an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow aufgenommen. 2007 gilt es diese Vertragsverhandlungen weiter voranzutreiben, um eine Reduzierung der jährlichen Kapitaldienste bzw. eine vorzeitige Beendigung der Verträge und damit die Übernahme der Heizkraftwerke zu erreichen.



Fred Vorfahr

Schwerin, den 21. Mai 2007

Dr. Josef Wolf

Rainer Beneke

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen AiB
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Rechte und Software	1.782.981,27	232.562,11	617.517,56	4.638,50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.357.135,34	65.945,15	18.372,00	28.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.173.501,88	396.534,25	140.752,28	69.010,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.279.656,12	61.248,17	447.877,16	155.977,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	566.596,43	23.481,53	302.948,51	-257.626,91
	52.376.889,77	547.209,10	909.949,95	-4.638,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.750,00	25.000,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	112.892,99	10.000,00	0,00	0,00
	131.642,99	35.000,00	0,00	0,00
Gesamt	54.291.514,03	814.771,21	1.527.467,51	0,00

Endstand 31.12.2006	Wertberichtigung			Endstand 31.12.2006	Restbuchwert 31.12.2006	Restbuchwert 31.12.2005
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge			
1.402.664,32	658.668,83	271.246,10	248.896,56	681.018,37	721.645,95	1.124.312,44
11.432.708,49	1.181.884,21	574.584,85	5.379,85	1.751.089,21	9.681.619,28	10.175.251,13
39.498.294,35	6.631.958,88	3.253.849,99	93.789,52	9.792.019,35	29.706.275,00	32.541.543,00
1.049.005,04	733.896,12	163.988,68	332.749,76	565.135,04	483.870,00	545.760,00
29.502,54	0,00	0,00	0,00	0,00	29.502,54	566.596,43
52.009.510,42	8.547.739,21	3.992.423,52	431.919,13	12.108.243,60	39.901.266,82	43.829.150,56
43.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.750,00	18.750,00
122.892,99	0,00	0,00	0,00	0,00	122.892,99	112.892,99
166.642,99	0,00	0,00	0,00	0,00	166.642,99	131.642,99
53.578.817,73	9.206.408,04	4.263.669,62	680.815,69	12.789.261,97	40.789.555,76	45.085.105,99

Angaben in EUR

Aktiva	31.12.2006		31.12.2005	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Rechte und Software		721.645,95		1.124.312,44
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.681.619,28		10.175.251,13	
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.706.275,00		32.541.543,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.870,00		545.760,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.502,54	39.901.266,82	566.596,43	43.829.150,56
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.750,00		18.750,00	
2. Beteiligungen	122.892,99	166.642,99	112.892,99	131.642,99
		40.789.555,76		45.085.105,99
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.108,92		7.710,89	
2. Emissionsrechte	1.641.083,77		4.656.659,60	
3. Unfertige Erzeugnisse	4.233,74		45.581,96	
4. Geleistete Anzahlungen	68.746,67	1.720.173,10	48.126,52	4.758.078,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.005.281,90		12.783.585,58	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon gegen Gesellschafter EUR 5.659.274,82 (i. Vj. EUR 5.060.942,57)	6.314.511,09		31.692.569,02	
3. Forderungen gegen Unternehmen, wo ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.225,82		3.006,72	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.404.058,26	19.736.077,07	2.304.519,20	46.783.680,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			8.518.521,75	825.081,09
		29.974.771,92		52.366.840,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		127.864,73		134.729,95
Gesamt		70.892.192,41		97.586.676,52

Angaben in EUR

Passiva	31.12.2006	31.12.2005
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	10.000.000,00	10.000.000,00
2. Kapitalrücklage	23.992.907,43	36.395.729,69
	33.992.907,43	46.395.729,69
B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	365.030,38	404.510,77
C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	3.259.246,84	3.589.253,82
D. Sonderposten für Fördermittel und Zuschüsse		
1. Sonderposten für Fördermittel	2.049.512,89	2.223.838,23
2. Sonderposten für Zuschüsse	80.115,69	116.517,10
	2.129.628,58	2.340.355,33
E. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß Fördergebietsgesetz	44.738,02	50.870,07
F. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.371.342,00	1.406.618,00
2. Steuerrückstellungen	1.600,00	118.281,30
3. Sonstige Rückstellungen	9.711.975,98	11.360.738,32
	11.084.917,98	12.785.637,62
G. Verbindlichkeiten		
(sofern nicht gesondert vermerkt, sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	213.073,31
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.871,25	22.803,79
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.650.279,21	9.925.965,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon gegenüber Gesellschafter EUR 411.027,52 (i. Vj. EUR 12.105.886,72) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.751.694,01 (i. Vj. EUR 18.021.980,40)	6.751.694,01	18.021.980,40
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	243.644,71	180.431,88
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 353.305,97 (i. Vj. EUR 857.538,88) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 24.039,64 (i. Vj. EUR 431.067,62)	3.365.234,00	3.656.064,35
	20.015.723,18	32.020.319,22
Gesamt	70.892.192,41	97.586.676,52
Haftungsverhältnisse aus Schuldbeitritt	21.660.321,31	39.587.987,46

Angaben in EUR

Zeit 1. Januar bis 31. Dezember 2006	2006		2005	
1. Umsatzerlöse		156.976.146,17		141.545.484,29
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-41.348,22		18.459,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		51.239,65		210.824,98
4. Sonstige betriebliche Erträge		15.922.129,36		15.118.078,73
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-146.180.985,75		-117.179.461,07	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.849.855,01	-151.030.840,76	-4.517.565,84	-121.697.026,91
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-8.119.150,30		-12.594.578,33	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 80.876,92 (i. Vj. EUR 135.618,55)	-2.339.092,36	-10.458.242,66	-3.055.706,08	-15.650.284,41
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-4.263.669,62		-6.447.593,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.506.300,60		-14.417.663,27
9. Erträge aus Beteiligungen, - davon aus verbundenen Unterneh- men EUR 10.812.726,09 (i.Vj. EUR 657.576,79)		10.812.726,09		657.576,79
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		256.859,39		383.115,87
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-97.843,15		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-74.648,25		-405.343,34
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.546.207,40		-684.371,87
14. Außerordentliche Erträge		0,00		1.500.000,00
15. Sonstige Steuern		-78.649,06		52.273,77
Jahresüberschuss		4.467.558,34		867.901,90

Angaben in EUR

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2006 regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, die Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse mündlich und schriftlich von der Geschäftsführung berichten lassen und die Geschäftsführung beraten und überwacht.

Die Geschäftsführung hat die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vorbereitet. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen und vier Sondersitzungen statt.

Wichtige Angelegenheiten, insbesondere die im Gesetz und im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben sowie alle Maßnahmen und Geschäfte außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, die der Zuständigkeit bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den übrigen Gesellschaftsorganen erörtert und die notwendigen Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmenskonzeption und -planung, die Erfolgsrechnung, die Gründung der BioEnergie Schwerin GmbH, die Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der Netzgesellschaft (NGS) sowie einzelne bedeutende Geschäftsvorgänge.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. September 2006 zum Abschlussprüfer bestellt wurde, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in der Aufsichtsratsitzung am 21. Juni 2007 thematisiert. Die Abschlussprüfer Herr Peter Stellmach und Herr Olaf Buske der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahmen an der Jahresab-

schlussitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für Erläuterungen zur Verfügung. Nach dem Ergebnis der eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat stimmte dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2006 zu. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2006 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Schwerin, den 21. Juni 2007



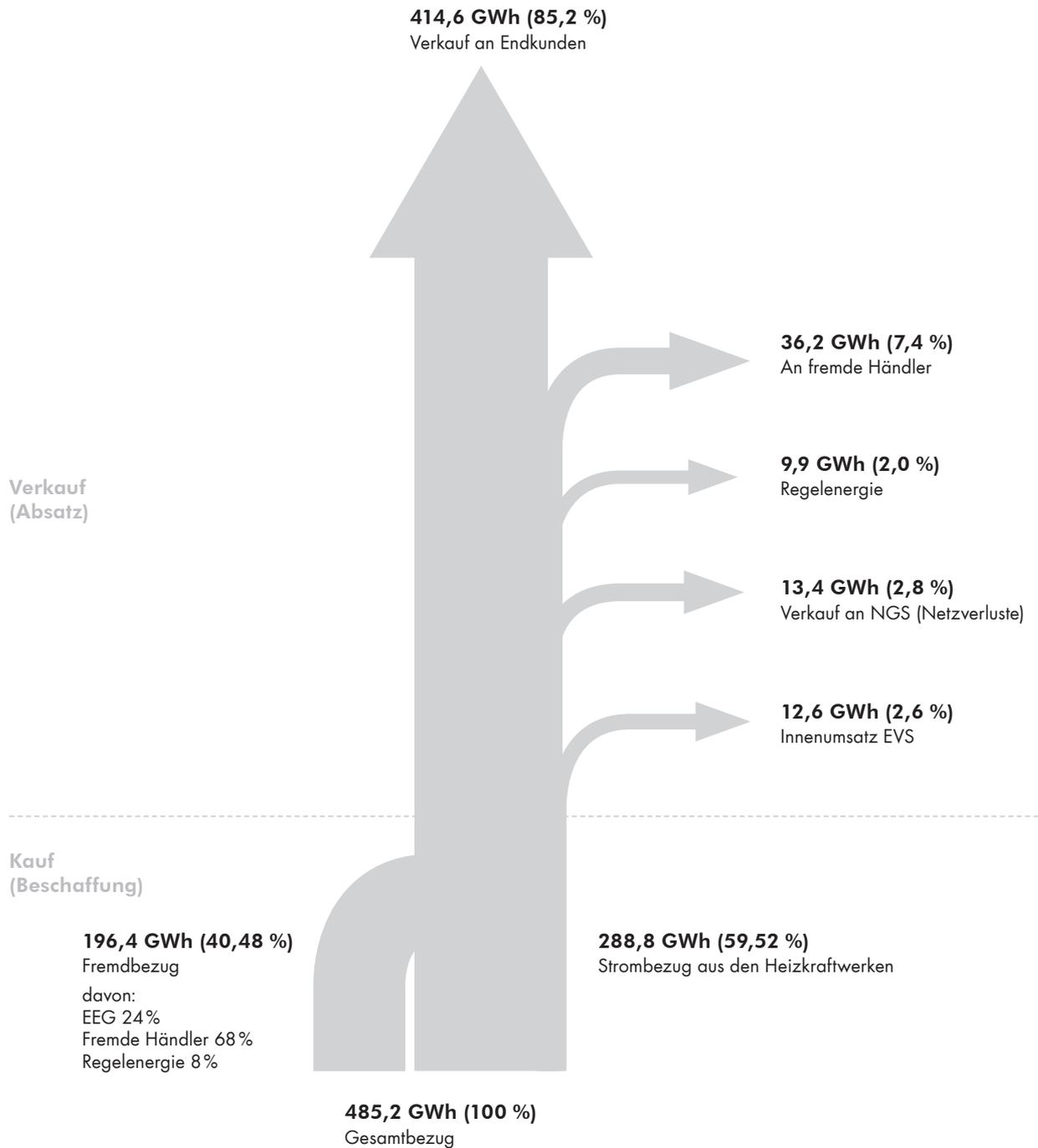
Norbert Claussen

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Schwerin

STROMVERSORGUNG

	EVS 2006	EVS 2005	EVS 2004
Kundenstruktur (aktive Zählpunkte)			
Kunden im Schwerin-Netz	67.807	67.482	68.873
- Kleinkunden	67.573	67.230	68.592
- Sondervertragskunden	234	252	281
Kunden im anderen Netz	4.657	5.061	5.408
- Kleinkunden	4.291	4.745	5.113
- Sondervertragskunden	366	316	295
Andere Händler	0	14	18
- Beistellung	0	14	18
- Kleinkunden	0	14	18
- Sondervertragskunden	0	0	0
- Sonderverträge	0	0	0
Kunden Handel	72.464	72.557	74.299

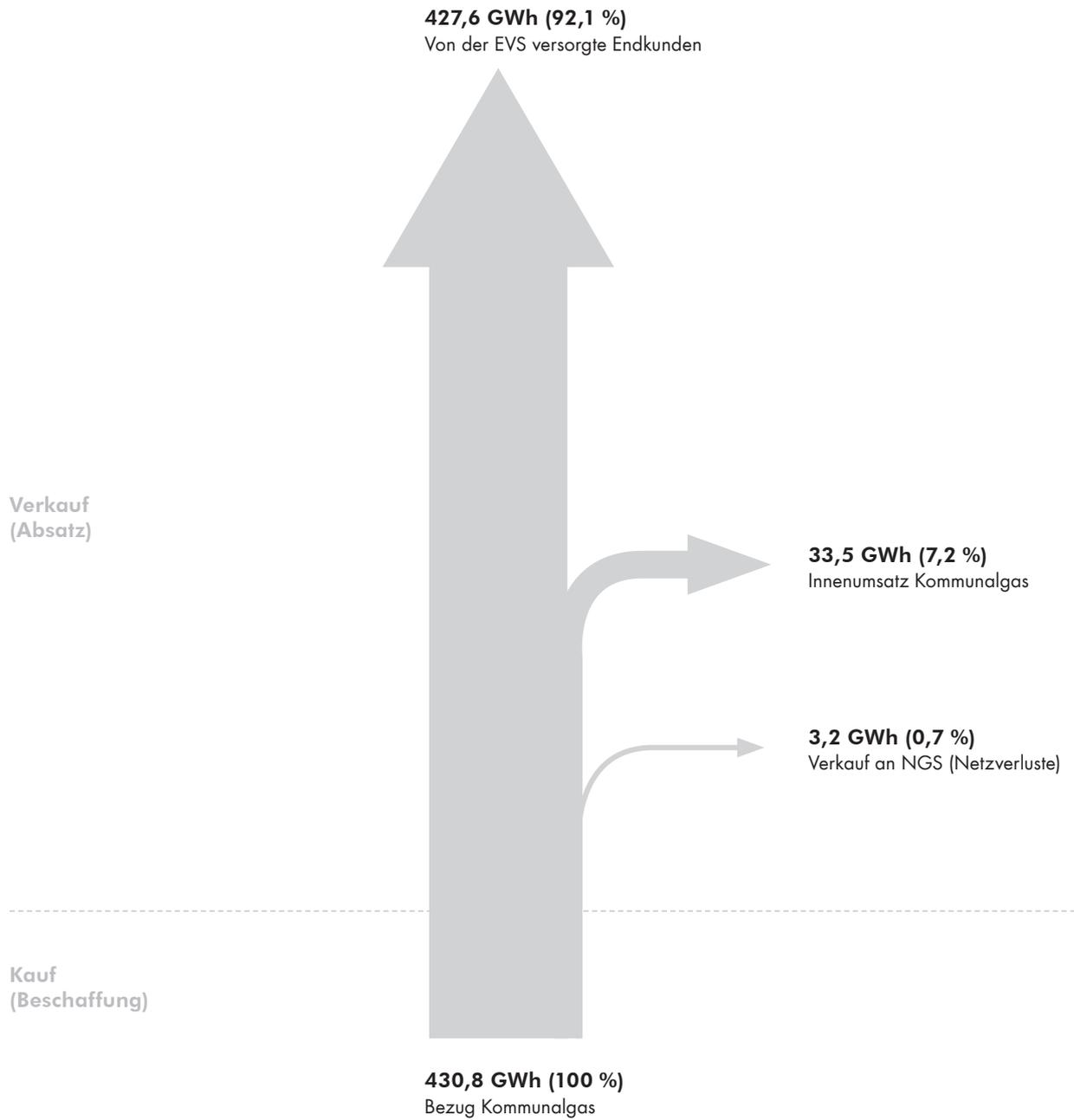
ENERGIEFLUSSBILD STROM 2006



GASVERSORGUNG

	EVS 2006	EVS 2005	EVS 2004
Kundenstruktur (Gas ohne Wärmecontracting) (aktive Zählpunkte)			
Jahreskunden	16.592	16.816	16.860
- Tarifkunden	7.172	7.263	7.550
- Heizgaskunden	9.420	9.553	9.390
Monatskunden	177	155	154
- Heizgaskunden	82	87	88
- Großverbraucher	93	66	64
- Erdgastankstellen	2	2	2
HKW	2	2	2
	16.771	16.973	17.016
Kundenstruktur-Wärmecontracting (bis 2003 unter Wärme)			
Jahreskunden	695	627	621
- davon Wärmeservice	19	17	17
- davon Direktabrechnung	676	610	604
Monatskunden	11	11	12
- davon Wärmeservice	11	11	12
- davon Direktabrechnung	0	0	0
	706	638	633

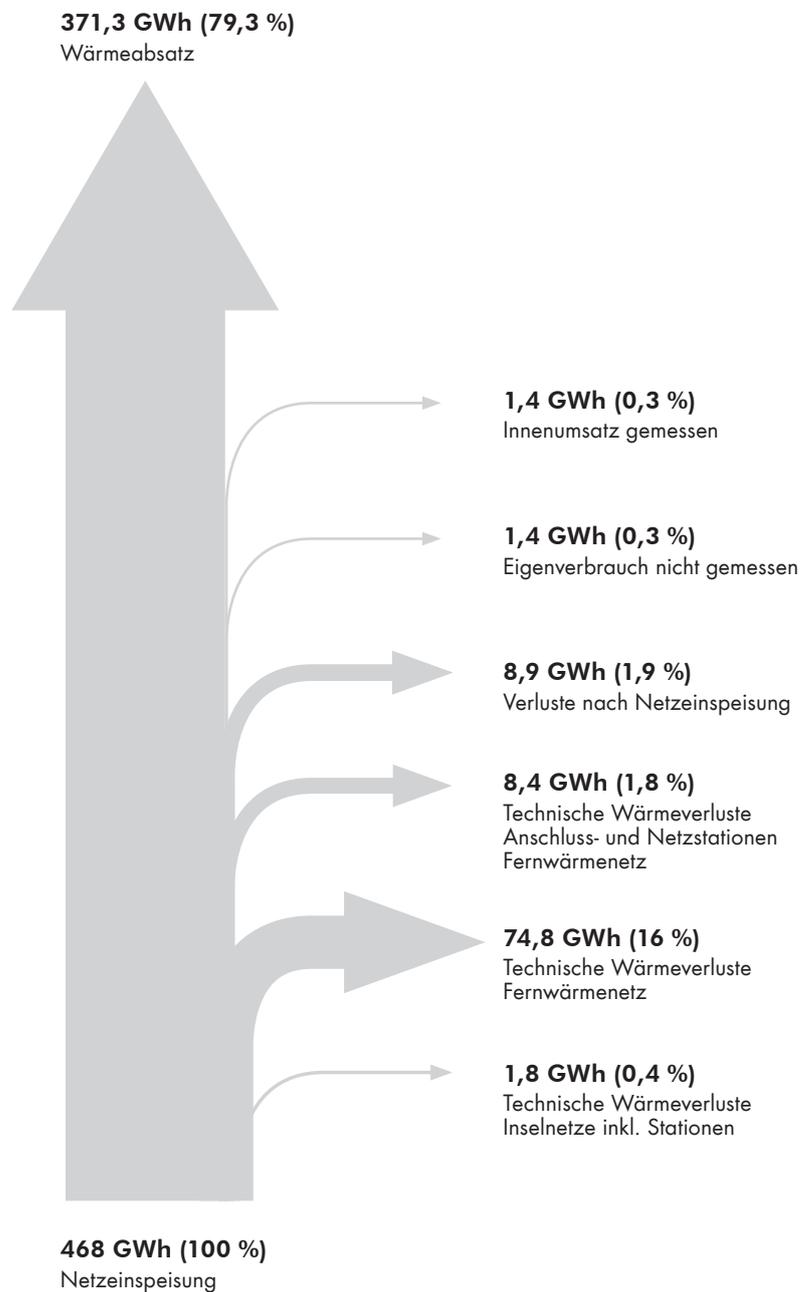
ENERGIEFLUSSBILD KOMMUNALGAS 2006



WÄRMEVERSORGUNG

	EVS 2006	EVS 2005	SWS 2004
Anzahl Heizwerke	4	4	4
Anzahl Heizhäuser/Kesselanlagen	8	8	8
Anzahl Container	5	5	5
Anzahl Kesselanlagen Wärmecontracting	41	40	39
Kundenstruktur (aktive Zählpunkte)			
Jahreskunden	2.134	2.050	1.961
Monatskunden	568	577	590
Wärmeservice gesamt	0	0	0
Wärmeservice Jahreskunden	0	0	0
Wärmeservice Monatskunden	0	0	0
Kühlwasser	2	2	2
	2.704	2.629	2.553
Trassenlänge (km)			
	175	174	169
Anzahl Wärmezähler im Netz	3.019	3.011	2.767
Verrechnungsleistung für Monatskunden	181.526	181.744	182.420
Kunden bis 500 kW	126.650	122.043	123.653
Kunden über 500 kW	46.069	50.241	52.407
Konzernumsatz	4.717	5.560	5.560
Kälte	990	800	800
Kühlwasser	3.100	3.100	0
Gradtagszahl	3.527	3.693	3.802

ENERGIEFLUSSBILD WÄRME 2006







1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Energieversorgung Schwerin GmbH und Co. KG (EVS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist gemäß § 264a HGB i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB eine große GmbH & Co. KG.

Zum 1. Oktober 2005 wurden die im Zusammenhang mit dem Strom- und Gasnetz stehenden Vermögensgegenstände und Schulden aus der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG in die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) eingebracht. Damit ist eine direkte Vergleichbarkeit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr nicht mehr gegeben. Die Einbringung führte zu einer Sachkapitalerhöhung bei der NGS in Höhe von 6.250 EUR, die am 11. Januar 2006 in das Handelsregister eingetragen wurde. Daraufhin wurden die in der EVS bestehenden Forderungen gegen die NGS aus der Einbringung in Höhe von 23.599 TEUR durch die NGS gezahlt.

Die EVS leitete den gesamten Kaufpreis an die SWS weiter. Dadurch konnte zum einen das gegenüber der SWS bestehende Gesellschafterdarlehen von 11.196 TEUR getilgt werden. Zum anderen wurde der Betrag von 12.403 TEUR durch die SWS aus der Kapitalrücklage im Zuge des Entnahmerechts entnommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software und Konzessionen wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungskosten zuzüglich anfallender Anschaffungsnebenkosten oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten sowie aus angemessenen Teilen notwendiger Gemeinkosten. Eingesetztes Lagermaterial wird dabei zu durchschnittlichen Einstandspreisen zuzüglich eines Gemeinkostenzuschlages von 3,0% bewertet. Darüber hinaus werden Fremdleistungen mit einem Zuschlag von 2,0% für die Koordinierungstätigkeit der Einkaufsabteilung angesetzt, wenn es sich um Fremdleistungen für eigene Herstellungsvorgänge handelt.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden unverändert nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt. Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer
Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall 410,00 EUR nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ab dem Jahr 2003 werden die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegegenstände aktivisch abgesetzt.

2.2. FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die EVS hält zum Bilanzstichtag einen Anteil von 60% des Stammkapitals an der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), der zu Anschaffungskosten bilanziert wurde.

Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Eigenkapital der NGS 8.977 TEUR. Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 2.446 TEUR erwirtschaftet.

Es wurden 25 TEUR in die Stammeinlage der BioEnergie Schwerin GmbH geleistet. Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der BioE, die zum 31. Dezember 2006 über 25 TEUR Eigenkapital verfügt. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2006 betrug Null.

Beteiligungen

Ein Beteiligungsverhältnis besteht mit der Energieunion AG, Schwerin (2,23 %), und mit der WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin (25 %).

Zum 13. September 2006 erwarb die EVS eine 10%ige Beteiligung an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, Schwerin. Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Eigenkapital der WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin 2.332 TEUR. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 543 TEUR.

Die Bewertung dieser Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

2.3. VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden körperlich aufgenommen und zu durchschnittlichen Anschaffungswerten angesetzt. Der Ansatz der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten. Das strenge Niederstwertprinzip wird bei der Bewertung der Vorräte beachtet.

Im Jahr 2005 wurden erstmals Emissionsrechte in den Vorräten bilanziert. Die Bewertung der unentgeltlich zugeteilten Rechte erfolgte mit dem Marktpreis der am Tag der Erlangung der Verfügungsmacht geltenden Börsenkurse der EEX. Bei Erwerb wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten passiviert, der durch Verbrauch der Rechte ertragswirksam aufgelöst wird. In Höhe des Verbrauchs der Emissionsrechte werden bis zum Zeitpunkt der Rückgabe der Zertifikate erfolgswirksam Rückstellungen gebildet.

2.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Es wurde von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 2 HGB aktive latente Steuern anzusetzen, kein Gebrauch gemacht. Die Differenz zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz, die die Grundlage für die mögliche Bildung von aktiven latenten Steuern bildet, resultiert im Wesentlichen aus Drohverlustrückstellungen.

2.5. SONDERPOSTEN

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz ausgewiesen.

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel beinhaltet Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen, die die Landeshauptstadt Schwerin als unmittelbarer Zuwendungsempfänger an die EVS weiterleitet.

Diese Sonderposten werden über die Restnutzungsdauer der jeweils begünstigten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Dies betrifft Zugänge bis zum Jahr 2002. Ab dem Jahr 2003 werden die Zugänge direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abgesetzt.

Weiterhin wurde ein Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte gebildet, der in Höhe des Verbrauchs durch Emissionen erfolgswirksam aufgelöst wird (siehe ergänzend 2.3 Vorräte).

2.6. RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der neuen biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis des steuerlichen Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6 % p. a. gebildet. Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 auf der Grundlage der neuen biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6 % p. a. gebildet. Potenzielle künftige Inanspruchnahmen blieben bei der Ermittlung der Rückstellungen unberücksichtigt, da ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von weiteren Altersteilzeitarbeitsverhältnissen nicht besteht.

Die Drohverlustrückstellungen mussten auf Grund einer Unterdeckung aus Weitervermietung von Büroräumen gebildet werden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 5 % p. a.

2.7. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 ist im Anlagenspiegel auf Seite 30 dargestellt.

Zum 1. Januar 2006 wurde das Anlagevermögen der DV-Bereiche der EVS an die SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH verkauft, die im Jahre 2005 als 100%ige Tochter der Stadtwerke Schwerin GmbH gegründet wurde.

3.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 3.817 TEUR aus Lieferungen und Leistungen und mit 2.498 TEUR aus dem Gesellschafterverrechnungskonto der SWS.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen zu erwartende Erstattungen vom Hauptzollamt für Mineralölsteuer, Erdgas- und Stromsteuer (1.837 TEUR), vom Finanzamt aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern (1.537 TEUR), sowie debitorische Kreditoren (11 TEUR). Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

Forderungen gegen die	31.12.2006	31.12.2005
SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	271	0
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	3	12
Nahverkehr Schwerin GmbH	193	255
Stadtwerke Schwerin GmbH	5.659	5.061
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	137	87
Netzgesellschaft Schwerin mbH	2	26.203
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	50	74
Gesamt	6.315	31.692

Angaben in TEUR

3.3. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die Anpassung der Leasingsonderzahlung in Höhe von 128 TEUR.

3.4. KOMMANDITKAPITAL

Die Kapitalanteile der Kommanditistin betragen unverändert 10.000 TEUR.

An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 100% beteiligt. Die Stammeinlage ist voll einbezahlt.

3.5. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage resultiert ausschließlich aus dem im Rahmen der Ausgliederung der Energieversorgungsbereiche aus der Stadtwerke Schwerin GmbH zum 1. Januar 2004 übertragenen Vermögen. Sie hat sich im Jahr 2006 durch eine Entnahme der SWS in Höhe von 12.403 TEUR vermindert auf 23.993 TEUR.

3.6. SONDERPOSTEN

Den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten für Emissionsrechte stehen gleich hohe Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen gegenüber.

Die Sonderposten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

3.7. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (2.304 TEUR), für den Mindestkaufpreis Gas einschließlich Zinsen (1.189 TEUR) sowie für ausstehende Rechnungen (1.710 TEUR). Für Prozesskosten wurden Rückstellungen in Höhe von 76 TEUR eingestellt. Rückstellungen für Emissionen wurden entsprechend der Inanspruchnahme der zugeteilten Emissionsrechte in Höhe von TEUR 1.276 gebildet. Zudem wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 2.745 TEUR für nicht kostendeckend untervermietete Bürogebäude gebildet. Rückstellungen für Pensionen und Sterbegeld bestehen in Höhe von 1.371 TEUR, Steuerrückstellungen in Höhe von 2 TEUR.

3.8. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 6.217 TEUR aus Lieferungen und Leistungen. Weiterhin besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der NGS aus der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 526 TEUR und gegenüber der BioEnergie Schwerin GmbH von 5 TEUR.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten mit den angegebenen Restlaufzeiten und die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag auf die Gesellschaften finden Sie auf der folgenden Seite.

Sonderposten	1.1.2006	Verkauf/ Abgang	Zuführung (erfolgsneutral)	Auflösung (Erträge)	31.12.2006
Für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	405	388	6.262	5.914	365
Für empfangene Ertragszuschüsse	3.589	0	0	330	3.259
Für Fördermittel	2.224	0	30	204	2.050
Für Zuschüsse	117	0	0	37	80
Mit Rücklageanteil gemäß Fördergebietgesetz	51	0	0	6	45
Gesamt	6.386	388	6.292	6.491	5.799

Angaben in TEUR

Verbindlichkeiten	Gesamt	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
Lieferungen und Leistungen	9.650	9.650	0	0
Verbundene Unternehmen	6.752	6.752	0	0
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	244	244	0	0
Sonstige	3.365	3.365	0	0
Erhaltene Anzahlungen	5	5	0	0
	20.016	20.016	0	0

Aufteilung der Verbindlichkeiten	31.12.2006	31.12.2005
Stadtwerke Schwerin GmbH (Gesellschafter)	411	12.106
Nahverkehr Schwerin GmbH	0	1
Netzgesellschaft Schwerin mbH	5.645	5.749
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	55	119
Aqua Service Schwerin GmbH	9	0
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	101	30
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	1	0
SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	428	0
BioEnergie Schwerin GmbH	102	0
SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	0	18
Gesamt	6.752	18.023

Angaben in TEUR

3.9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE AUS SCHULDBEITRITT

Die KfW hat der SWS einen Darlehensrahmen in Höhe von 30.000 TEUR gewährt. Die EVS hat im August 2006 hierzu den Schuldbetritt erklärt und verpflichtete sich gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), sämtliche Zahlungsverpflichtungen der SWS aus oder im Zusammenhang mit dem Darlehensvertrag als Gesamtschuldner neben der SWS beizutreten.

Zudem hat die EVS GmbH & Co. KG der Verpfändung eines Bankkontos bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin sowie ihres Geschäftsanteils an der BioEnergie Schwerin GmbH einschließlich aller damit einhergehenden gegenwärtigen und zukünftigen

Vermögensrechte zugunsten der KfW zur Besicherung des Darlehens zugestimmt. Zum 31. Dezember 2006 valutierte dieses Darlehen mit 21.008.000,00 EUR.

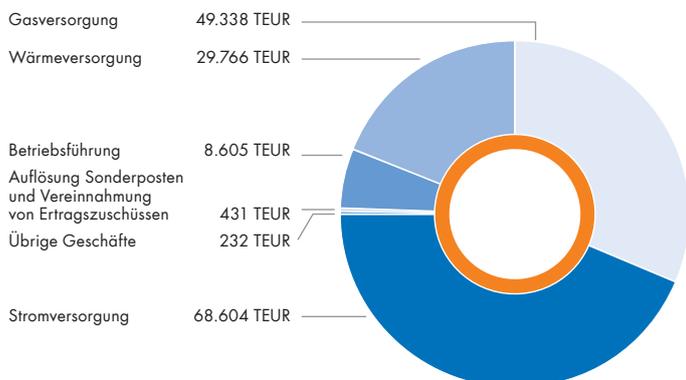
Die EVS hat ferner eine Mithaftung für eine Kontokorrentlinie im Rahmen des Cash-Pools des SWS-Konzerns über 1.000 TEUR bei der Deutschen Kreditbank AG übernommen. Zum 31. Dezember 2006 war diese Kreditlinie in Höhe von 652.321,31 EUR in Anspruch genommen.

Mithin bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB in Höhe von 21.660.321,31 EUR.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2006 156.976 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:



Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus dem Verkauf von HKW-Strom an NGS Netzgesellschaft Schwerin mbH von 12.485 TEUR, die in gleicher Höhe zu Materialaufwand auf Grund des entsprechenden Strombezugs von NGS führen.

4.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus dem Belastungsausgleich nach § 5 KWKG mit 3.140 TEUR und aus der Auflösung des Sonderpostens für Emissionen in Höhe von 5.914 TEUR sowie Erträge aus der Weiterberechnung für an Dritte erbrachte Vorleistungen in Höhe von 3.474 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (418 TEUR), der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen (333 TEUR) und Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen (15 TEUR) enthalten.

4.3. MATERIALAUFWAND

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden auch mit dem Strom- und Gasbezug im Zusammenhang stehende Netznutzungskosten ausgewiesen. Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 40 TEUR enthalten.

4.4. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.264 TEUR. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen in 2006 nicht an.

4.5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit 4.878 TEUR Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen sowie mit 215 TEUR Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen (494 TEUR), Buchverlusten aus Anlageabgängen (59 TEUR), Aufwand für getätigte Emissionen (1.347 TEUR) und die Wertberichtigung der Emissionen (4.705 TEUR) sowie für Sonstige (66 TEUR) enthalten.

4.6. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Im Dezember 2006 wurde aus der Kapitalrücklage der Netzgesellschaft ein Betrag von 18 Mio. EUR an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile (EVS = 60% = 10.800 TEUR) ausgeschüttet.

5. GESCHÄFTE GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Das zweite Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 7. Juli 2005 enthält in § 10 Regelungen zur Offenlegung von Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen wurden in der SWS für Betriebsführung und Sonstiges getätigt. Hieraus kam es zu Aufwendungen in Höhe von 2.133 TEUR und Erträgen in Höhe von 6.766 TEUR.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen NGS und EVS betrafen im Jahr 2006 folgende Sachverhalte: Verkauf und Bezug von Strom aus den EVS betriebenen Heizkraftwerken (12.485 TEUR; im Vorjahr 3.441 TEUR), Erträge aus Erstattungen im Rahmen des KWK-Belastungsausgleiches (3.140 TEUR; im Vorjahr 892 TEUR) sowie Erträge betreffend vermiedene Netznutzung (2.088 TEUR; im Vorjahr 414 TEUR).

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark (243 TEUR) sowie für das Betriebsgebäude Eckdrift (24.412 TEUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von 222 TEUR für Investitionen ausgelöst. Durch die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern nicht gedeckte Versorgungsverpflichtungen gegenüber insgesamt 285 Arbeitnehmern wurden mit 1.425 TEUR geschätzt. Die Unterdeckung bedeutet nicht, dass das Unternehmen entsprechende Leistungsverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern haben wird, sondern bringt zum Ausdruck, dass aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse Deckungslücken entstehen werden, die in späteren Geschäftsjahren durch laufende Umlagen ausgeglichen werden.

Die VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt, hat das Recht, der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG zwei GuD-Anlagen frühestens zum 31. Dezember 2010 anzudienen, wobei der Kaufpreis mindestens dem Buchwert der Anlagen am Veräußerungszeitpunkt entspricht. Weiterhin ist der Kaufpreis vom Ertragswert der Anlagen im Veräußerungszeitpunkt abhängig.

6.2. ANGABEN ZU DEN ORGANEN

Die Geschäftsführung wird durch die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVS) mit Sitz in Schwerin wahrgenommen. Deren gezeichnetes Kapital beträgt 25 TEUR. Die EVS wird vertreten durch die Geschäftsführer Herr Dr. Josef Wolf und Herr Rainer Beneke. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Für die Übernahme der Geschäftsführung wurden der EVS Aufwendungen in Höhe von 171 TEUR erstattet.

Die Berufung des Aufsichtsrats der EVS erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 5. August 2004. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006 findet sich neben stehend.

Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2006 10 TEUR.

6.3. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Im Geschäftsjahr 2006 waren durchschnittlich 177 Angestellte, 68 Arbeiter, 26 Auszubildende und 14 Jungfacharbeiter/Trainees im Unternehmen beschäftigt.

6.4. VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH einbezogen. Die Bekanntmachung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Schwerin, den 21. Mai 2007
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG


Dr. Josef Wolf


Rainer Beneke

**Norbert Claussen**

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Schwerin

Gerd Böttger

Stellvertretender Vorsitzender
Fraktionsvorsitzender der Linkspartei PDS in der
Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Claus-Jürgen Jähnig

Mitglied des Aufsichtsrates
Präsident des Schulvereines „Neumühler Schule“,
Gesellschaft für Bildung, Erziehung und Kultur e. V.,
Schwerin

Gert Rudolf

Mitglied des Aufsichtsrates
Versicherungsmakler und Unternehmensberater

Wolfgang Wilke

Mitglied des Aufsichtsrates
Gastronom

Dr. Thomas Haack

Mitglied des Aufsichtsrates
Rechtsanwalt

Wilfried Hirth

Arbeitnehmersvertreter
Vorsitzender des Betriebsrates der EVS

Torsten Leixnering

Arbeitnehmersvertreter
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates der EVS,
Sachbearbeiter Kraftwerke / Heizwerke Abrechnung

Susanna Knaak

Arbeitnehmersvertreter
Sachbearbeiterin Finanzierung



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 22. Mai 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steinbach
Wirtschaftsprüfer

Buske
Wirtschaftsprüfer



HERAUSGEBER

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der Stadtwerke Schwerin
Eckdrift 43 – 45
19061 Schwerin
www.stadtwerke-schwerin.de

GESTALTUNG UND TEXTE

mmde

marketing, messeberatung, design e.K.
Körnerstraße 20
19055 Schwerin
www.mmde.eu

REDAKTION

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

FOTOS

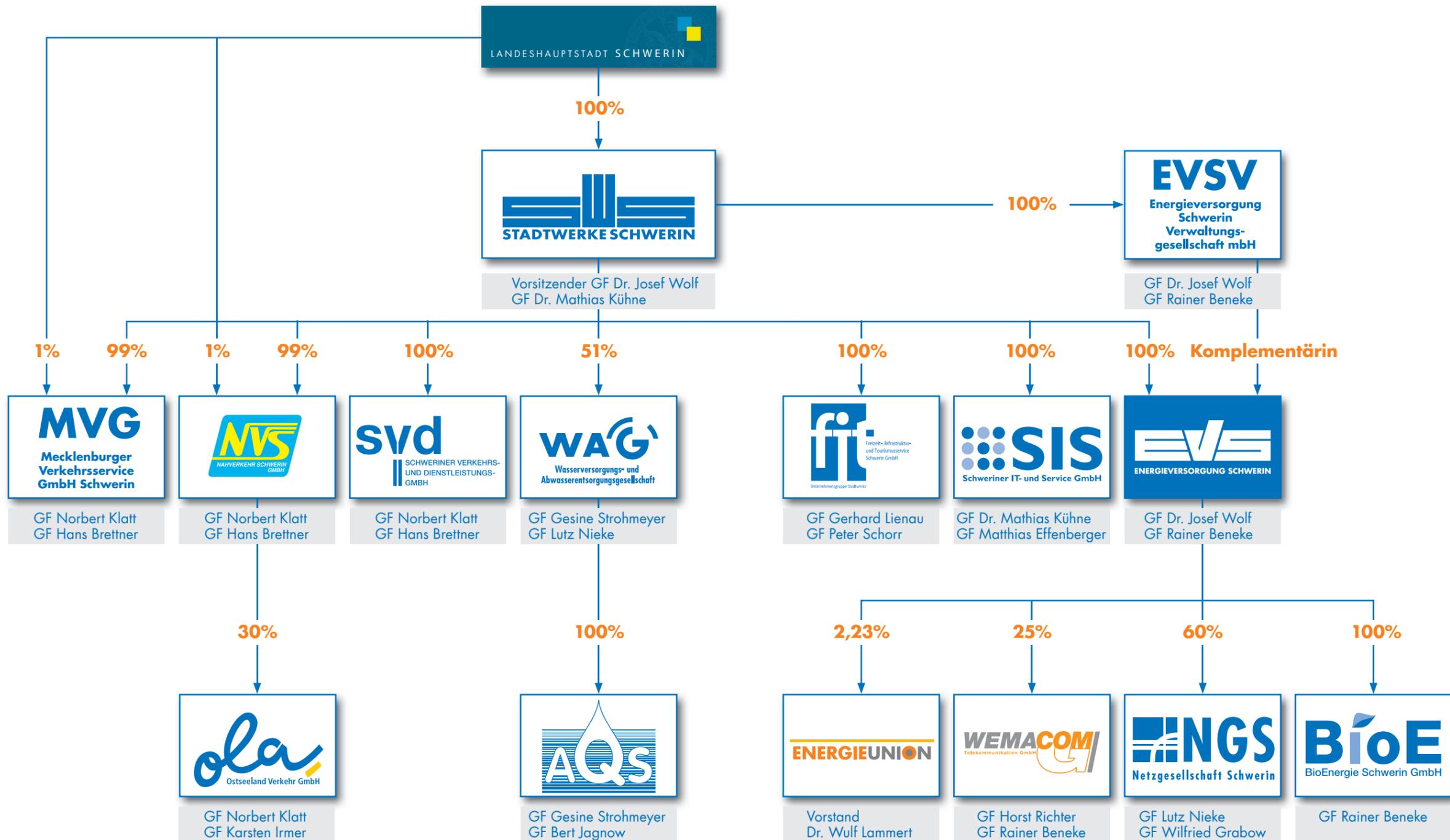
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG
www.maxpress.de
www.mmde.eu
www.sagas-produktionen.de
www.fotolia.de
www.aboutpixel.de
www.pixelio.de

DRUCK

www.digitaldesign-sn.de



DIE EVS IM UNTERNEHMENSVERBUND DER STADTWERKE SCHWERIN





ENERGIEVERSORGUNG SCHWERIN

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der Stadtwerke Schwerin

Eckdrift 43 – 45

19061 Schwerin

www.stadtwerke-schwerin.de